

In Ausnahmefällen kann bei Kindern mit komplizierten oder sehr häufigen Fieberkrämpfen die kurzzeitige, vorbeugende Gabe eines krampflösenden Medikamentes sinnvoll sein. Eine Dauerbehandlung mit Medikamenten gegen Epilepsie ist nicht notwendig.

Was sind die Folgen eines Fieberkrampfes?

Kinder mit Fieberkrämpfen entwickeln sich genauso normal wie Kinder ohne Fieberkrämpfe. Fieberkrämpfe führen nicht zu einer Schädigung des Gehirns.

Bei etwa einem Drittel der betroffenen Kinder muss bis zum Schulalter mit weiteren Fieberkrämpfen gerechnet werden, danach verliert sich diese Neigung.

Das Risiko, später eine Epilepsie (Anfallsleiden ohne Fieber) zu entwickeln, ist nicht entscheidend erhöht.

Informationen und Kontakt: Abteilung Neuropädiatrie

Dr. Martin Pritsch
Chefarzt der Abteilung Neuropädiatrie

Philipp Wolf
Oberarzt der Abteilung Neuropädiatrie

Sekretariat Anja Bruch
Telefon: 02 71 / 23 45-329
Fax: 02 71 / 2 19 55

DRK-Kinderklinik Siegen gGmbH
Wellersbergstraße 60
57072 Siegen
E-Mail: info@drk-kinderklinik.de
Internet: www.drk-kinderklinik.de

Fieberkrämpfe

Elterninformation



Sie haben wahrscheinlich schon einmal von einem Fieberkrampf gehört oder ihn vielleicht als ein für Sie bedrohlich erscheinendes Ereignis bei Ihrem eigenen Kind miterlebt. Da kommen viele Fragen auf. Viele dieser Fragen wollen wir mit diesem Informationsblatt beantworten.

Was ist ein Fieberkrampf?

Ein Fieberkrampf ist ein vom Gehirn ausgehender Krampfanfall bei Fieber. Fieberkrämpfe treten bei etwa 3-5% aller Kinder typischerweise zwischen dem 6. Lebensmonat und dem 5. Lebensjahr, besonders häufig im Alter von 1-3 Jahren, auf.

In der Regel bleiben Fieberkrämpfe ohne gesundheitliche Folgen für das Kind, sie sind im medizinischen Sinne harmlos!

Was ist die Ursache?

Fieberkrämpfe beruhen auf einer Veranlagung des Gehirns, in einer bestimmten Entwicklungsphase auf Fieber mit einem Krampfanfall zu reagieren. In manchen Familien treten Fieberkrämpfe bei mehreren Familienmitgliedern auf. Manchmal steigt die Körpertemperatur so rasch an, dass erst beim Auftreten des Fieberkrampfes registriert wird, dass das Kind Fieber hat. Prinzipiell kann jeder Infekt und jede Krankheit, die mit Fieber einhergeht, einen Fieberkrampf auslösen.

Fieberkrämpfe können sowohl zu Beginn, als auch im Verlauf schon länger bestehender Temperaturerhöhungen auftreten.

Wie äußert sich ein Fieberkrampf?

Meistens handelt es sich um einen so genannten **einfachen Fieberkrampf**, der innerhalb weniger Minuten von selbst aufhört. Dabei kommt es zum Bewusstseinsverlust, Zucken der Arme und / oder der Beine, manchmal auch zu einer Muskelverspannung oder Schläffheit. Häufig ist eine Blaufärbung der Lippen (Zyanose) sichtbar. So bedrohlich das Ereignis auch erscheint, das Kind erholt sich davon rasch und **es ist nicht mit einer Schädigung des Gehirns zu rechnen**.

In seltenen Fällen hört der Anfall nicht von selbst auf, sondern dauert länger als 15 Minuten und muss durch Medikamente beendet werden oder es treten andere Auffälligkeiten hinzu. Dann handelt es sich um einen **komplizierten Fieberkrampf**, der im Krankenhaus weiter abgeklärt werden sollte.

Was kann man tun?

Beim **ersten** Fieberkrampf sollte man möglichst Ruhe bewahren, beim Kind bleiben und auf die Uhr schauen, wie lange der Anfall dauert. Ggf. lockern Sie die Kleidung des Kindes ein wenig und räumen Gegenstände, an denen sich das Kind verletzen könnte, aus dem Weg. Geben Sie dem Kind auf keinen Fall Nahrung oder Flüssigkeit, es könnte daran ersticken. Auch ein Schütteln des Kindes sollte vermieden werden. Verständigen Sie einen Arzt oder Notarzt. Nach dem Anfall messen Sie die Körpertemperatur und senken das Fieber durch Fieberzäpfchen und bei warmen Füßen durch kühle Wickel.

Bei einem **wiederholten** Fieberkrampf haben Sie meistens schon ein Notfallmedikament im Haus, das sie geben sollten, wenn der Anfall länger als einige Minuten dauert.

Welches Medikament Sie wann und in welcher Dosierung geben sollten wird Ihnen der Arzt nach dem ersten Fieberkrampf erklären und verordnen. Meist handelt es sich um eine Rektiole, die wie ein Zäpfchen gegeben wird. Sie sollten das Notfallmedikament auch auf Reisen mitnehmen.

Nach dem Anfall sollten sie Ihr Kind einem Kinderarzt vorstellen, um eine ernsthafte Erkrankung als Fieberursache auszuschließen. Der Kinderarzt entscheidet, ob das Kind zur weiteren Untersuchung oder Behandlung in ein Krankenhaus eingewiesen werden muss. Die Ableitung einer Hirnstromkurve (EEG) ist in den meisten Fällen nicht erforderlich.

Was kann man zur Vorbeugung tun?

Es gibt **kein** Mittel, einen erneuten Fieberkrampf zuverlässig zu verhindern, auch nicht durch konsequente Fiebersenkung. Allgemein gilt, dass Sie bei beginnenden Infekten Ihres Kindes frühzeitig Fieber (möglichst im Po) messen sollten. Ab einer Körpertemperatur von 38,5°C können Sie zur Steigerung des allgemeinen Wohlbefindens das vom Kinderarzt verordnete Fiebermedikament geben. Wichtig zur Fiebersenkung ist auch ausreichendes Trinken. Wadenwickel wirken unterstützend, vorausgesetzt die Arme und Beine sind warm. Machen Sie sich keine Vorwürfe, wenn es dennoch zu einem erneuten Fieberkrampf kommt.